

Noten

- Zu II, 29. Die Literatur über Fig. 39a, b ist zusammengestellt mit ausführlichen Erklärungen. Bäßler-Archiv, III, 1913, 36-37; über die Weltfrau vgl. Zeitschrift für Ethnologie 1920-21, 2, 3, Rezension von Dr. W. Kirfel. Die Kosmographie der Inder, 1920.
- Zu II, 30. Abhisārikā, vgl. Berichte aus den Preußischen Kunstsammlungen, XLI, 4, 1920, S. 173.— Das Mädchenopfer in Bombai: K. Graul, Indische Sinnpflanzen und Blumen, Erlangen 1865, S. 12 ff.
- Zu II, 31. Das Bild mit dem brennenden Kloster und den Steinhäufen, vgl. Altbuddh. Kultstätten in Chinesisch-Turkistan, Berlin 1912, (zit. „Kultstätten“) S. 306.
- Zu II, 44. Der Schmied Tubalkain wird mit dem Menschen verglichen; wie jener dem Erz durch Hämmern Töne entlockte, so erlangt der Mensch durch Kasteiung des Körpers Vollendung, vgl. H. Friedjung, Kaiser Karl IV. und s. Anteil am geist. Leben s. Zeit, Wien 1876, S. 150.
- Zu II, 50. Über Vajravārāhī, vgl. Archiv für Religionswissenschaft 17, 3/4 1914, S. 437 ff.
- Zu II, 53. Über den Vaiḍūrya dkar-po, vgl. Festschrift für Eduard Seler, S. 129 ff.
- Zu II, 54. Eintreten des weißen Elefanten in den Mutterleib der Māyā, vgl. Berichte aus den Preuß. Kunstsammlungen, XLIII 3/4 1922, S. 25ff.— Gauner als Hunde wiedergeboren, Jātaka I, 238; zwei Gauner, als Hunde wiedergeboren, tanzen vor Śiva Kathāsaritsāgara II, 512.— Der Hund Taudiya, vgl. Anton Schiefner, Tibetische Lebensbeschreibung des Čākya-muni, S. Petersburg 1849, S. 303, A. Foucher, L'Art Gréco-bouddhique du Gandhāra, Paris 1905, S. 524.
- Zu II, 55. Die Ro-gya-pa's (volle Orthogr. Ro-rgyab-pa) vgl. Sarat Chandradas, Journey to Lhasa and Central Tibet, London 1902, S. 164.
- Zu II, 56. Der schwarze Mann aus dem Herde röstet lebende Fische, Bibliotheca Buddhica XVIII, S. 74 ff. und Festschrift Ernst Kuhn, S. 119 ff.
- Zu II, 58. Der Name Yamāntaka ausgelassen, vgl. Ssanang Ssetsen, Geschichte der Ostmongolen, S. Petersburg 1829, S. 41.
- Zu II, 64. Über die Aberkios-Steile genügt es hier, auf Carl Maria Kaufmann, Handbuch der Christl. Archäologie 1905, S. 228 ff. zu verweisen.— Mañjuśrī und der Fisch vgl. Edelsteinmine des Tāranātha, Bibliotheca Buddhica XVIII, S. 90 f.
- Zu II, 67. Garuḍas als Dämonen der Erdtiefe, vgl. Berichte aus den Preußischen Kunstsammlungen, XLIII 3/4, 1922, S. 27.